

Tach auch, Löhne

Heute Morgen hat Frieda rote Ohren bekommen. Ihre Redaktion verfügt über einen Onlineterminkalendar, in den alle Kollegen aus OWL hineinschreiben können. Jede Redaktion hat ihr eigenes Eingabefeld, sodass Spendenübergaben in Gütersloh nicht als Termin für Frieda in Löhne sichtbar sind. Normalerweise herrscht also Ordnung – bis heute Morgen. Da fand Frieda einen Termin namens „Erotik“. Um 11 Uhr vormittags? Erst wurde Frieda ein

bisschen rot, dann hat sie mit ihrer Kollegin eine Runde gelaufen und dann erst den Termin geöffnet. Die roten Ohren wurden gleich wieder weiß. Nix stand im Termin! Beim Telefonat mit den Kollegen kam dann raus, dass der Termin verrutscht war. Im Märchenmuseum in Bad Oeynhausen hatte es allerdings wirklich die Veranstaltung „Liebe, Lust und Leidenschaft“ gegeben. Dass Erotik da ein gutes Stichwort ist, findet auch ... **Ihre Frieda**

Bahn-Lautsprecher funktionieren wieder

■ **Löhne** (kg). Nach den Berichten über Vandalismus und defekte Anzeigetafeln an den Gleisen hat die Bahn nun reagiert. Eine Sprecherin teilte auf Nachfrage mit, dass die Lautsprecher im Löhner Bahnhof inzwischen wieder in Betrieb seien. „Die Fahrgastinformationsanlage wird voraussichtlich ab Mitte dieser Woche wieder funktionstüchtig sein.“ Bauteile der Anzeigetafeln waren zuvor mutwillig zerstört worden.

Lübbecke Straße: Ampel für Fußgänger

■ **Löhne** (kg). Es hat geklappt, die Ampel ist da. Seit Montagmorgen können Fußgänger und andere „schwache Verkehrsteilnehmer“, wie es im Jargon heißt, wieder sicher die Lübbecke Straße überqueren. Dort finden noch bis Monatsende Kanalbauarbeiten statt. Ordnungsamtsleiter Wolfgang Greinke hatte vor wenigen Tagen erklärt, er lasse schnellstmöglich zum Schulstart eine weitere Ampel an der Baustelle aufstellen.

Die Waldwichtel informieren

■ **Löhne** (nw). Der Waldkindergarten „Die Waldwichtel“ lädt am Donnerstag, 22. Oktober, zu einem Informationsabend ein. Beginn ist um 20 Uhr im Heuerlingshaus Stuke, Schweicheler Straße 7. An diesem Abend wird das pädagogische Konzept und der Tagesablauf des Waldkindergartens vorgestellt. Anschließend ist genügend Zeit für die Beantwortung von Fragen eingeplant. Interessierte Eltern sind herzlich willkommen.

Geburtstagsfeier beim Union-Hilfswerk

■ **Löhne** (nw). Die Freunde des Union-Hilfswerks Löhne treffen sich am Mittwoch, 21. Oktober, zu einer Geburtstagsfeier mit musikalischer Begleitung und einer kleinen Überraschung. Beginn der gemütlichen Runde bei Kaffee und Kuchen ist um 15 Uhr in der Werretalhalle.

Voodoo Lounge rockt die Hörbar

Konzert: Rolling-Stones-Tribute-Band kommt im November nach Löhne

■ **Löhne** (nw). Es ist wieder soweit: Am Samstag, 7. November, gastiert mit Voodoo Lounge nach 2012 erneut Europas greatest Rolling Stones Show live in der Hörbar. Sound, Outfit, Bühnenshow – authentischer sind nur noch die Originale. Die Band um ihren charismatischen Sänger Bobby Ballasch, der Mick Jagger nicht nur unglaublich ähnlich sieht, sondern auch so klingt, begeisterte bereits auf

unzähligen Festivals und in Clubs in Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, Österreich und Italien.

Ob im kleinen Club oder zusammen mit dem Braunschweiger Staatsorchester – Voodoo Lounge hat nur ein erklärtes Ziel: Bring ein Rock 'n' Roll. Nicht selten wird die Band wegen ihrer Frische, musikalischen Kompetenz und Nähe zu den Fans von der Presse als „Europas beste Rolling Stones Show“ bezeichnet. Selbstverständlich ist es nur der Rock 'n' Roll, dem sich die Braunschweiger Formation Voodoo Lounge als Rolling-Stones-Tribute-Band verschrieben hat. Einmal mehr werden Voodoo Lounge mit Leidenschaft, Hingabe und großer Spielfreude den großen Hits der Rolling Stones huldigen.

Regelmäßige Besucher ihrer Konzerte wissen jedoch auch, dass die Band ihr Publikum immer wieder gern mit einigen weniger bekannten Perlen aus dem schier unerschöpflichen Fundus der lebenden Legenden überrascht.

Karten für das Konzert gibt es bei der *Neuen Westfälischen*, Lübbecke Straße 9 oder im Kulturbüro, Tel. (0 57 32) 10 05 53.



Sieht dem Original verblüffend ähnlich: Leadsänger Bobby Ballasch von Voodoo Lounge.



Fast fertig: Dieter Sabrotzky (links) und Jens Maschmeier stehen in der neuen Halle, die direkt an die anderen Gebäude angrenzt. Um Verunreinigungen zu vermeiden, ist es bei Cosmed in der Produktion Vorschrift, weiße Kittel zu tragen. Die ebenfalls obligatorischen Hauben haben die Geschäftsführer für das Foto abgenommen. FOTOS: KRISTINE GRESSHONER

Cosmed wächst weiter

Mittelständler: Kunststoffverarbeiter erweitert seine Hallenflächen in Oberbeck um 3.000 Quadratmeter. Umsatz- und Mitarbeiterzahlen sollen erneut steigen

VON KRISTINE GRESSHONER

■ **Löhne.** Die Erfolgskurve bei Cosmed zeigt weiter steil nach oben. Eine neue, 3.000 Quadratmeter große Multifunktionshalle wurde gebaut, die Zahl der Mitarbeiter soll um 20 Prozent steigen und mit höheren Umsätzen rechnen die Geschäftsführer Dieter Sabrotzky und Jens Maschmeier ebenfalls. 2015 investiert das Unternehmen insgesamt rund 8 Millionen Euro am Standort Oberbeck.

Von außen ist davon wenig zu hören – und zu sehen erst recht nicht. Die Erfolgsgeschichte der optisch völlig unscheinbaren Firma im Niederbrock spielt sich hinter grauen Mauern ab. Das Gelände an der Autobahn ist schlecht einsehbar. „Dass wir etwas versteckt liegen, ist aber weder ein Vor-, noch ein Nachteil“, sagt Maschmeier.

Viele Produkte, die dort produziert werden, sind dagegen Dinge des Alltags. Sie stehen in jedem Badezimmer gut sichtbar unterhalb des Spiegels und sind täglich in Gebrauch. Sprühköpfe für Deodorants sind ein Produkt von vielen – made in Löhne. „120 bis 150 Millionen die-

ser Köpfe produzieren wir jährlich.“ Das Hauptwachstum geschehe in diesem Kosmetikbereich. 3.000 Tonnen Kunststoffgranulat werden jährlich zu mehr als 990 Millionen Kunststoffteilen verarbeitet.

Derzeit gibt es 190 Mitarbeiter. Momentan arbeitet die Belegschaft an sieben Tagen in drei Schichten. „In den nächsten 24 Monaten planen wir einen zwanzigprozentigen Personalaufbau“, kündigt Maschmeier an.

Bei Cosmed stehen alle Zeiten auf Wachstum, in allen Bereichen. Künftig verfügt das

Lager über 4.500 Palettenstellplätze. „Für 2016 planen wir außerdem eine Umsatzsteigerung von ebenfalls 20 Prozent“, sagt Sabrotzky.

Der Plan für 2015 sieht zu nächst einen Umsatz von 30,5 Millionen Euro vor. Angesprochen auf den Erfolg des Unternehmens müssen Maschmeier und Sabrotzky nicht lange nachdenken. Der Kunststoffbranche gehe es generell gut. Cosmed bietet mehrere Leistungen aus einer Hand an, von Design und Entwicklung über Werkzeugbau und Produktion bis zu Montage und Logistik. „Und un-

sere Innovationskraft ist bekannt.“

Das Unternehmen halte zudem diverse Patente, ist zugleich Alleinlieferant für Miele im Bereich der kleinen Duft- und Waschmittel-Behälter, die in modernen Maschinen eingesetzt werden – den bekannten Kaffeeepad-System nicht unähnlich.

Die Bauarbeiten auf dem Gelände sollen Ende Oktober abgeschlossen sein. Die Anwohner der Kanstraße waren zuvor schriftlich informiert worden. „Wir pflegen einen offenen Kontakt zu den Nachbarn“, sagt Maschmeier. Man

sei dankbar für deren Geduld und Verständnis.

In der Produktion selbst entstehe allerdings nicht viel Lärm. „Der Autobahnlärm übertrönt uns“, sagt Sabrotzky. Das hätten Messungen ergeben. Die neue Halle, die mit den anderen Gebäuden durch ein großes Tor verbunden ist, diene zugleich als Schallschutz. Sie ist zwölf Meter hoch, die alten Gebäude dagegen nur acht.

Noch kann Cosmed in den kommenden Jahren weiter wachsen. Etwa 3.500 Quadratmeter Fläche sind im Gewerbegebiet noch frei.

Entwicklung

- ◆ Cosmed produziert Spendersysteme für Kosmetikprodukte von Beiersdorf, Brita Wasserfilter und auch Duftflakons für Miele-Waschetrockner.
- ◆ Das Unternehmen wurde 2004 als Mini-Betrieb in Bad Oeynhausen-Wulferdingsen gegründet und zog 2007 nach Löhne.
- ◆ Im gleichen Jahr erfolgte die Umstrukturierung in einen Produktionsbetrieb.
- ◆ 2011 kaufte Cosmed

- 10.000 Quadratmeter Fläche im Niederbrock. 2013 entstand ein Neubau, der die Produktionsfläche um 2.000 Quadratmeter erweiterte, 5,5 Millionen Euro wurden damals investiert.
- ◆ 2011 gab es 130 Mitarbeiter, Ende 2012 waren es 150, 2014 rund 170.
- ◆ Der Umsatz lag 2007 bei 3,5 Millionen Euro, 2012 waren es 24 Millionen Euro. (kg)



Deoköpfe als Bestseller: Der Löhner Kunststoffverarbeiter plant 2016 eine Aufstockung der Mitarbeiterzahl.

Marion Schröder spricht auf Gegendemo

Biegida: Eyüp Odabasi, Vorsitzender des Integrationsrates, und die Löhner SPD-Ratsfrau hätten sich gewünscht, dass Bundesbürgermeister Wolfgang Koch eine Rede gehalten hätte. Alle Redner seien von außerhalb gekommen

ne Bürgerpflicht“, sagte sie gestern auf Nachfrage. Wenn jemand gegen Flüchtlinge hetze, müsse man sich dagegen stellen. „Das hat gut funktioniert, es ist toll und hat mich überrascht, dass so viele Leute trotz des schlechten Wetters gekommen sind“, so Schröder.

Vor Ort standen Gegendemonstranten und Biegida-Anhänger etwa 20 Meter voneinander getrennt. „Zwischen den Gruppen waren Leer- und die Polizei“, beschreibt Schröder die Situation. Von ihrer Position aus habe sie die 38 Demonstranten nicht sehen können. „Wir sahen nur die Deutschlandfah-

nen.“ Entsetzt haben Schröder im Nachhinein die Gesichter auf den Pressefotos. „Das waren ja fast nur Jugendliche.“

Auch Bernd Poggenmüller, Löhnes zukünftiger Bürgermeister, war zur Demo gekommen, ebenso wie die Löhner Landtagsabgeordnete Andrea Lück. „Toll, dass sich so viele solidarisch zeigen“, findet Schröder, die nicht verstehen kann, warum der Bundesbürgermeister keine Rede gehalten hat. „Das ist blamabel.“

Die Politik habe sich laut Schröder in Bünde weitestgehend rausgehalten. „Der Bürgermeister ist das Stadtober-

haupt. Er hätte eine Rede halten müssen“, sagt die SPD-Ratsfrau.

Bundesbürgermeister Wolfgang Koch hatte kurz nach Bekanntwerden der Biegida-Demo erklärt, er müsse als Verwaltungschef neutral bleiben und werde deshalb keinen aktiven Part bei der Gegendemo übernehmen, sie aber privat besuchen.

Eyüp Odabasi, Vorsitzender des Integrationsrates, findet das „schizophren: Wolfgang Koch ist immer noch Bürgermeister, ob er nun privat da ist oder nicht.“ Koch werde so oder so als Bürgermeister wahrgenommen. „Ich finde es wahnsinnig toll, dass

er da war. Ich hätte es nur toll gefunden, wenn er auch eine Rede gehalten hätte.“ Sowieso hätte sich Odabasi gewünscht, dass jemand aus Bünde das Wort ergreift. Mit Christina Whitelaw vom Verein International habe zwar eine ehemalige Bänderin gesprochen, inzwischen wohne sie aber in Werther. Viele Demonstranten und alle Redner seien von außerhalb gekommen. „Es hätte mehr ein Bänder Ding sein können.“

Trotzdem freut Odabasi sich über alle, die zur Gegendemo gekommen waren. „Ich bin stolz auf Bünde und die Bänder. Da fühlt man sich gut in der Stadt.“